

Berufspaare aus dem Bereich der MINT-Berufe und Anteil von Frauen an Fortbildungsabschlüssen (Auszug aus 2016)

Ausbildungsberuf	Zuordnung MINT	Frauenanteil Neuabschlüsse	Fortbildungsregelung nach § 53 BBiG	Frauenanteil Fortbildungsabschlüsse
Medientechnologe/-technologin Druck	Medientechnik	12,4 %	Geprüfte/-r Industriemeister/-in Printmedien	12,2 %
Mediengestalter/-in Digital und Print	Medientechnik	59,7 %	Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in	47,7 %
Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in	Mathematik/Informatik	17,9 %	Keine Fortbildungsregelung nach § 53 BBiG	-
Fachinformatiker/-in, FR Systemintegration	Informatik	6,3 %	Geprüfte/-r IT-Projektleiter/-in	4,5 %
IT-Systemkaufmann/-frau	Informatik	15,5 %	Geprüfte/-r IT-Projektleiter/-in	4,5 %
Chemikant/-in	Naturwissenschaften	14,2 %	Geprüfte/-r Industriemeister/-in Chemie	9,1 %
Chemielaborant/-in	Naturwissenschaften	55,8 %	Geprüfte/-r Industriemeister/-in Chemie	9,1 %
Zerspanungsmechaniker/-in	Technik	6,8 %	Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall	4,2 %
Technische/-r Produktdesigner/-in, FR Maschinen- und Anlagenkonstruktion	Technik	33,1 %	Geprüfte/-r Konstrukteur/-in	16,7 %

Frauen wählen MINT

Einflussfaktoren bei der Berufswahl und der Entscheidung für eine Aufstiegsfortbildung (FeMINT)



Projektsprecherinnen:
Dr. Heike Krämer
Dr. Inga Schad-Dankwart
Dr. Stephanie Conein

Kurze Zusammenfassung

In den letzten Jahren hat das Thema Frauen in Berufen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) nochmals stark an Bedeutung gewonnen. Wegen des erhöhten Fachkräftemangels in diesen Bereichen gibt es Einigkeit darin mehr Frauen für diese Berufe zu gewinnen, da sie zu einer Minderung der Fachkräftelücke beitragen könnten. Bisherige Bemühungen haben jedoch anders als im akademischen Ausbildungsbereich in den dualen Berufen zu keinem nennenswerten Erfolg geführt.

Jedoch sind Frauen nicht grundsätzlich in geringem Maße in den MINT-Berufen vertreten. Auch in diesem Bereich gibt es Berufe, die von Frauen häufig gewählt werden. Dies sind insbesondere die Berufe, die einen gestalterischen oder kaufmännischen Schwerpunkt oder einen Arbeitsplatz im Labor bzw. in der Konstruktion haben. Bei ihnen liegt die Frauenquote teilweise sogar über 50 Prozent.

Ein wesentliches Ziel des Projektes ist es daher, sowohl die sozialen und individuellen als auch die kontextuellen Faktoren zu identifizieren, die Frauen positiv in ihrer Entscheidung für einen MINT-Beruf beeinflussen. Weiter soll untersucht werden, ob sich die Erwartungen an den Beruf, die weibliche Auszubildende zu Beginn der Ausbildung haben, mit den Erfahrungen während der Ausbildung decken, um zu ermitteln, ob retrospektiv auch ein verwandter, eher produktionsnaher Beruf in Frage gekommen wäre und welche Kriterien eine Umorientierung begünstigt hätten.

Zudem soll auch der Zugang zum nächsten Bildungsniveau betrachtet werden. In fast allen Branchen zeigt sich, dass der Anteil von Frauen an Fortbildungsabschlüssen deutlich unter dem der Ausbildungsabsolventinnen liegt (s. Tabelle).

Um nähere Erkenntnisse über mögliche Ursachen dafür zu bekommen, soll eine tiefergehende Analyse von möglichen fördernden und hemmenden Faktoren bei der Entscheidung über einen weiteren beruflichen Aufstieg und dem Weg zum Fortbildungsabschluss erfolgen. Dazu sollen weibliche Fachkräfte in Betrieben und Teilnehmerinnen an Vorbereitungskursen zu Fortbildungsprüfungen befragt werden. Grundlagen bilden geregelte Fortbildungen nach BBiG auf Niveau 5 oder 6 des DQR.

Ziel des Projektes ist es, Handlungsempfehlungen für eine gezieltere Berufsorientierung und für Personalentwicklungsmaßnahmen zu erarbeiten, um den Frauenanteil in MINT-Berufen und bei weiblichen Führungskräften steigern zu können. Ebenso sollen Erkenntnisse über Möglichkeiten der Optimierung von Ordnungsmitteln für die Aus- und Fortbildung gewonnen werden.

Forschungsleitende Fragestellungen und Annahmen

1. Welche individuellen, sozialen und kontextuellen Faktoren führen zu einem Interesse von Schulabsolventinnen an einer Ausbildung in MINT-Berufen?
2. Welche Gründe begünstigen aus Sicht von weiblichen Auszubildenden MINT-Berufe aus dem Labor- bzw. Konstruktionsbereich oder mit einer kreativen oder kaufmännischen Komponente gegenüber Produktions- oder produktionstechnischen Berufen?
3. Welche Gründe fördern oder hemmen die Entscheidung von Frauen für einen Produktions- oder produktionstechnischen MINT-Ausbildungsberuf?
4. Welche Erfahrungen machen weibliche Auszubildende während ihrer Berufsausbildung mit ihrem gewählten Ausbildungsberuf? Decken sich diese mit ihren Erwartungen vor Beginn der Berufsausbildung?
5. Welche Einschätzungen treffen weibliche Auszubildende über den jeweiligen Komplementärberuf am Ende ihrer Ausbildung?
6. Käme für die weiblichen Auszubildenden zum Ende der Ausbildung retrospektiv auch eine Ausbildung im jeweiligen Komplementärberuf in Frage? Wenn nicht, welche Gründe sprechen gegen den Komplementärberuf?
7. Welche Erwartungen und Wünsche haben ausgebildete weibliche Fachkräfte an mögliche berufliche Karrieren als Fachkräfte mit erweiterter Verantwortung bzw. als Führungskräfte?
8. Welche individuellen, sozialen und betrieblichen Faktoren fördern oder hemmen die Entscheidung von weiblichen Fachkräften in MINT-Berufen für eine geregelte Fortbildung nach BBiG auf DQR-Level 5 oder 6?
9. Welche Rolle spielen weibliche Bezugspersonen (Rollenbilder) im betrieblichen Kontext bei der Entscheidung für eine geregelte Fortbildung?
10. Steht die berufliche Fortbildung für weibliche Fachkräfte in Konkurrenz zu akademischen Qualifizierungsmöglichkeiten?
11. Welche Rahmenbedingungen begünstigen die Vorbereitung von weiblichen Fachkräften auf die Abschlussprüfung einer geregelten Fortbildung?
12. Welche Faktoren stehen der Gleichwertigkeit und Chancengleichheit der Geschlechter bei der beruflichen Karriere aus der Perspektive von weiblichen Fachkräften entgegen?

Kontakt:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
kraemer@bibb.de
schad-dankwart@bibb.de
conein@bibb.de

